Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 9

Artikel: Weisheit des Orients
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-489091

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BARATELLA
Caffè Ristorante
SAN GALLO
Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage
Italienische Küchenspezialitäten • Auserlesene Weine
E. Andreani, Telefon (071) 26033

Von 4 Uhr morgens an
das gute Frühstück im Bahnhofbuffet Bern
F. E. Krähenbühl
Tel. 23421

FRIGORREX
Löst jedes Kühlproblem
FRIGORREX AG. LUZERN

St. JAKOB
Zürich
am Stauffacher
Telefon 232860
Tram 2, 3, 5, 8, 14
das gute Speise-Restaurant mit seinen Wild-Spezialitäten
Im Bistro
„Schnellzugs"-Bedienung
Stehbar SEPP BACHMANN

Preiswerte Menüs und Zwischenverpflegungen
Braustube Hürlimann
am Bahnhofplatz ZÜRICH

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauß-Perlen
Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—, Kurpackung Fr. 25.—.
General-Depot: Bahnhof- und Strauß-Apotheke, Zürich 1, Löwenstraße 59b, beim Hauptbahnhof.

Weisflog Bitter!
zu jeder Zeit ein Genuss

Kongreß-Restaurant
preiswert und gut

Weisheit des Orients

Ein heimlicher Funken ist mehr zu fürchten, als ein offenes Feuer.

Die kleinen Sterne bleiben hell am Himmel, die Sonne kann verfinstert werden. n-n

Zeitgemäße Dichtung

oder der Widerstandskämpfer

Ich war gerade in der Stimmung, der Nachwelt ein Ereignis, von dem ich geträumt hatte, in gebundener Form zu überliefern. Also bestieg ich den Pegasus, setzte ihn in den richtigen Versfußgalopp, ließ mich unterwegs von der Muse küssen und so entstand folgendes Versgebilde:

Ein Vöglein saß im Blütenbaum
und jubiliert in höchsten Tönen —
da schlich ein Kater durch den Raum,
und dacht': «Dir will ich's abgewöhnen!»
Das Vöglein trillerte und sang
zu seines Schöpfers Ehr' und Preise,
bis daß der Kater nach ihm sprang
und es verzehrt als Sonntagsspeise.

Da kam mein Freund Eusebius daher, guckte mir über die Schulter und sprach: «Ah, Du reimst wieder. Denk' Dir, genau das gleiche Thema habe ich auch behandelt — aber natürlich — rassiger, knapper, packender, schlagender, zielbewußter, kämpferischer und zeitgemäßer als Deine mittelalterliche Ballade. Spürst Du nicht den Hauch unserer Tage, wenn ich die folgenden Verse hinausschmettere in die Welt:

Vogel — kanariert in gelb —
schwarzes Untier frißt derselb,
weil Konzert er sabotiert —
eingekatzt und liquidiert!»

«Erlaube einmal», bemerkte ich, «was heißt eigentlich ‚kanariert'? Ferner habe ich immer geglaubt, ‚derselb' sei ein Dialektwort und ich weiß auch nicht, ob Wörter wie ‚sabotieren', ‚einkatzen' und ‚liquidieren' dichterisches Format besitzen.» — «In dieses Gedicht passen sie schon», erwiderte er, und ich pflichtete ihm diesmal aufrichtig bei.

Weil er sich aber auf keine weitere Diskussion einließ, suchte ich von mir aus tiefer in sein Geistesprodukt einzudringen und siehe da, es ging mir eine Stallaterne nach der andern auf. Das Ganze war offensichtlich ein getarnter politischer Angriff auf das diktatorische Zwangsregime in den Volksdemokratien. Das ‚schwarze Untier' konnte nur die politische Staatspolizei sein, mit ‚Konzert' war die kominform gleichgeschaltete, befohlene äußere und innere Haltung aller volksdemokratischen Untertanen gemeint, ‚einkatzen' erinnert nur zu gut an KZ, und was ‚sabotieren' und ‚liquidieren' heißt, das lag ja auf der Hand. Wenn er nicht klar und einfach von einem Kanarienvogel sprach, so wollte er damit offensichtlich verhindern, daß sich die Wut des Untieres auf alle ‚Kanarienvögel' (lies: Individualisten) richte. ‚Kanariert in gelb' bedeutet also, daß der Vogel aussah wie ein Kanarienvogel, daß man aber nicht mit Bestimmtheit behaupten wollte, es sei wirklich einer gewesen. Mit ‚derselb' sollte schließlich gewissermaßen dem Ganzen das schweizerische Ursprungszeugnis gegeben werden.

Ich teilte Eusebius meine Vermutungen mit. Er war sichtlich gerührt von meinem Einfühlungsvermögen, dann aber fügte er bei: «Ganz bist Du aber doch nicht in die Tiefe gedrungen und alle Geheimnisse hast Du mir nicht aufdecken können. Du hast recht, es handelt sich um ein politisches Kampfgedicht — dazu um ein äußerst entschiedenes und tapferes, nur ist die Frage, gegen wen es sich richtet, heute noch offen. Darüber befinde ich erst, wenn einmal ganz sicher ist, wer schließlich obenauf kommt. Siegen die Westmächte, dann werde ich es nicht schwer haben — wie ich aus Deinen Ausführungen gemerkt habe —, mich als schweizerischen Vorkämpfer der geistigen Widerstandsbewegung gegen den Kommunismus auszugeben; siegen aber die Kommunisten, dann kann ich mich als Widerstandskämpfer gegen das kapitalistische Ausbeutersystem oder gegen die konservativen Reaktionäre (schwarzes Untier) legitimieren. Unter gelb könnte dann unter Umständen das einst von den Kapitalisten ausgebeutete chinesische Volk verstanden werden, das wirtschaftlich nach deren Pfeife tanzen mußte. Einkatzen oder KZ erinnert nicht nur an Konzentrationslager, sondern auch an ‚kapitalistische Zwangswirtschaft' oder an ‚konservatives Zentrum' oder an ‚Kommunisten-Zuchthaus'. Für rein internen schweizerischen Gebrauch mag, solange die Auseinandersetzung der beiden Blöcke zu keiner Entscheidung geführt hat, der eine im schwarzen Untier den Kommunismus, der andere den Nationalsozialismus, der dritte den Kapitalismus, der vierte den Bürokratismus, der fünfte den Klerikalismus, der sechste irgendeine oder alle Parteien oder Verbände, der siebente den unabhängigen gottfriedlichen Duttismus, der achte das internationale Judentum und der neunte die Freimaurerei verstehen, das ist mir gleich, wenn mich nur möglichst viele oder möglichst alle für den Gegner ihres Gegners halten. Farbe bekenne ich erst, wenn es mir nützt oder wenn ich muß, und die einzige Sorge, die ich mir mache, ist die, ob ich in jedem Falle die richtige Farbe treffen werde, denn es könnte auch einmal sein, daß ich an einen gerate, der mich veranlaßt, Farbe zu bekennen, ohne daß ich seine Farbe kenne. — Alles in allem, wirst Du doch zugeben müssen, daß meine Dichtung wirklich zeitgemäß ist.» Ich mußte es ihm zugeben, stellte aber gleich die Frage: «Wie machst Du es, wenn Du auf einen stößt, der für das schwarze Tier Partei nimmt und nicht für den kanarierten Vogel?» Da sagte er plötzlich: «Du hast recht! Das Gedicht wird nicht veröffentlicht. Wer nicht schweigen kann, schadet der Heimat!» und weg war er.

Vital Lebig

Erlauscht

«Wogsch du dich, dä schteil Hoger abe zfaare? Chasch chrischtele?»

«Nöd nötig, ich nime d Textilbremse.»

KB